

Ausländerbeirat wird zu Integrationsrat

Gremium will an Bedeutung und Einfluss gewinnen. Beteiligung am Projekt „Soziale Stadt“ Velau/Mühle.

VON DIRK MÜLLER

Stolberg. Ab Februar 2010 wird der Ausländerbeirat der Stadt Stolberg zum Integrationsrat. Dies war einer der Tagesordnungspunkte

der Sitzung des Ausländerbeirats am Donnerstag. Neu ist, dass der zukünftige Integrationsrat aus zehn von den Wahlberechtigten gewählten und fünf vom Rat der Stadt entsandten Vertretern beste-

hen wird. Alle Mitglieder haben Stimmrecht und durch die neuartige Zusammensetzung des Integrationsrats wird dieser mehr kommunalpolitische Mitwirkungsmöglichkeiten haben als der bisherige Ausländerbeirat.

In NRW werden am 7. Februar 2010 die Integrationsräte gewählt. Der amtierende Ausländerbeirat der Stadt Stolberg stellte beim Stadtrat den Antrag, mit der Wahlbenachrichtigung gleichzeitig eine Aufstellung der Kandidaten sowie einen Wahlaufuf des Bürgermeisters an die Wahlberechtigten zu versenden. Der Vorsitzende, Hüseyin Akdeniz, begründete den Antrag damit, dass keine Parteien, sondern frei gebildete Listen zur Wahl antreten, die der Öffentlichkeit weitgehend unbekannt seien. Diese Listen verfügen nicht über die finanziellen Mittel, einen flächendeckenden Wahlkampf bestreiten zu können, was sich auch auf die Wahlbeteiligung negativ auswirke. Deshalb sei es notwendig, die Kandidaten vorzustellen und sinnvoll, die Bedeutung der Wahl zu betonen.

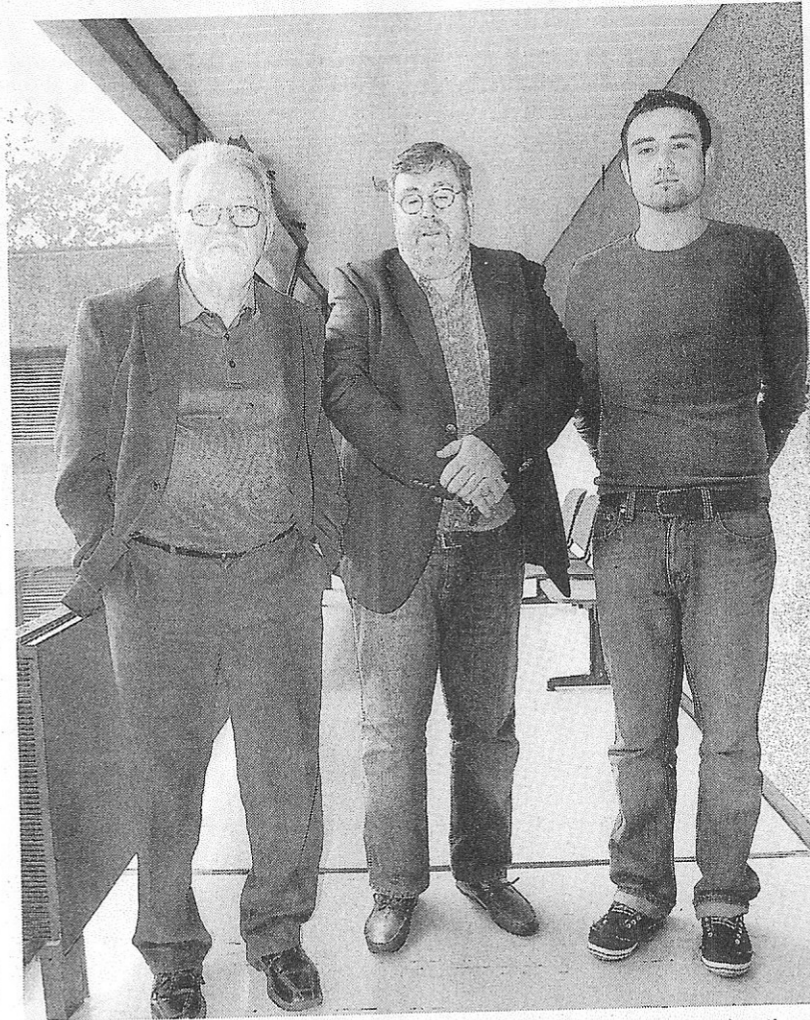
Auf Anregung des Geschäftsführers, Alfred Schmitz, diskutierten die Mitglieder des Ausländerbeirats einen weiteren Antrag: Ziel ist es, dass die Stadt Stolberg einen Integrationsbeauftragten einstellt. Man einigte sich darauf, diesen Antrag im nächsten Jahr aus dem Integrationsrat heraus zu stellen. Im Laufe der Sitzung stellte Dr. Wolfgang Jousen dem Gremium das Konzept des Stadtteilmanagements „Soziale Stadt“ Stolberg für Unterstolberg (Velau/Auf der Mühle) vor. Der Stadtteil hat mit rund 28 Prozent einen hohen Aus-

länderanteil und Jousen betonte die drei Grundpfeiler der Projekte des Stadtteilmanagements: Sanieren, Qualifizieren, Integrieren. Ein wichtiges Ziel des Gesamtkonzeptes sei die Schaffung von Erwerbs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für arbeitslose Bewohner durch den Stadtteilbetrieb in enger Kooperation mit der Arge.

Interkulturrpark geplant

Weiterhin stehe die Förderung des interkulturellen und intergenerationalen Dialogs im Vordergrund: Zur Naherholung ist ein Interkulturrpark geplant und mit dem „Kugel“ (Kultur- und Generationshaus) wird ein Begegnungszentrum entstehen. Es wird Sprach- und Kulturmittler geben und am Samstag, 10. Oktober, beginnt um 15 Uhr das erste Interkulturenfestival. In der Gemeinschaftsgrundschule Hermannstraße wird unter dem Motto „Erntedank: international“ bis etwa 20 Uhr gefeiert. Geboten wird ein multikulturelles Unterhaltungsprogramm mit Musik- und Showaufführungen sowie Aktionen ortsansässiger Gruppen und Institutionen.

Alle Bewohner des Stadtteils sind dazu eingeladen, sich aktiv am Projekt „Soziale Stadt“ Stolberg Velau/Auf der Mühle zu beteiligen. Anmeldungen zum Bürgerforum oder den Arbeitsgruppen können im Stadtteilbüro, Mittelstraße 62, erfolgen. Die Sprechstunden sind mittwochs von 17 - 19 Uhr und freitags von 10 - 12 Uhr.



Geschäftsführer Alfred Schmitz, Dr. Wolfgang Jousen vom Stadtteilmanagement und Hüseyin Akdeniz, Vorsitzender des Ausländerbeirats (v.l.).
Foto: D. Müller

Informationen online:
www.soziale-stadt-stolberg.de

Stolberger Zeitung

Samstag, 26/09/2009